

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Band:** 46 (1942-1943)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Das Dorf  
**Autor:** Huggenberger, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-673111>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

46. Jahrgang Zürich, 15. September 1943 Heft 24

## D A S D O R F

*Das Dorf hat eine stille Macht,  
Es gibt auf seine Menschen acht.  
Es sorgt und wehrt, es gibt Geheiß,  
Weil es von allen alles weiß.*

*Der Kirchturm, der die Stunde spricht,  
Er ist sein Zeichen und Gesicht;  
Er schafft, daß in der grossen Welt,  
Das Dorf sein Ehrenrecht behält.*

*Den Gäßchen, voll von Eigensinn,  
Ist jedes Finkenlied Gewinn.  
Im Bohnenwäldchen, schlau versteckt,  
Ein Maitlein, das die Buben neckt.*

*Des Bauerngartens bunte Pracht  
Schenkt ihren Duft der Sommernacht;  
Die hält das Dorf in lieber Hut,  
Ihr Trost ist mild, ihr Glück ist gut.*

*Der Pflüger mit dem Mühgespann  
Fühlt sich versorgt in Kreis und Bann;  
Der Glocken Ruf ist Mutterwort,  
Daheimsein beut kein anderer Ort.*

*Das Dorf ist arm, das Dorf ist reich,  
Es bettet hart, es bettet weich.  
Wer heimkehrt, müd, aus fremdem Land,  
Den nimmt es leise bei der Hand,*

*Den führt es einem Frieden zu,  
Der heißt in Worten: Ich und du!  
Die Trauerweide wispert sacht:  
Das Dorf hat stets an dich gedacht.*

Alfred Huggenberger